



Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto beliegen. Manuskripte werden nicht returniert.

Mariborer Zeitung

Bor der endgültigen Entscheidung

Beginn der Ratstagung — Die Zollunionfrage im Schlussstadium — Antwortnote Deutschlands — Eine Konferenz in Wien

Genf, 18. Mai.

Heute um 11 Uhr trat der Völkerbundrat zu seiner 10. Tagung zusammen. Den Vorsitz führt diesmal der deutsche Außenminister Dr. Curtius. Es handelt sich vor allem um die Feststellung, ob die Wiener Abmachungen mit dem Genfer Protokoll vom 4. Oktober 1922, das die wirtschaftliche Unabhängigkeit Österreichs garantiert, vereinbar sind, sowie um die Aufforderung des Rates an Wien und Berlin, bis zur Entscheidung über die Angelegenheit die weiteren Besprechungen über die Durchführung der Zollunion einzustellen.

Genf, 18. Mai.

Die deutsch-österreichische Zollunionfrage und die Stützungsanleihe für die Wiener Kreditanstalt treten heute in ein entscheidendes Stadium. Der Völkerbundrat trat um 11 Uhr zusammen, um zunächst in einer kurzen Geheimberatung die Tagesordnung festzulegen, worauf die öffentliche Sitzung beginnt, zu der Österreich und die Tschechoslowakei eingeladen sind. Der englische Außenminister Henderson wird sein Erstes begründen, die Frage der Zollunion im Rat zu überprüfen. Seine Rede wird sehr kurz sein und deutlich zu erkennen geben, daß die englische Regierung eine Überweisung der Angelegenheit an den Haager Internationalen Schiedsgerichtshof vorschlägt und von den beteiligten Staaten fordert, daß sie inzwischen jeden weiteren Schritt in der Zollunionfrage unterlassen.

Heute wird auch Außenminister Doktor Curtius die Argumente der deutschen These ausführlich darlegen, während von der Gegenseite Dr. Bérenger antworten wird. Die deutsche Delegation verfasste im Laufe des gestrigen Tages eine Gegennote als Antwort auf die französische Note, die Samstag dem Völkerbundekretariat überbracht wurde. Die deutsche Note wird ebenfalls heute oder morgen veröffentlicht werden. Da heute nachmittags die europäische Kommission ihre Verhandlungen fortsetzt, glaubt man, daß der Völkerbundrat nach seiner heutigen Vormittagssitzung

eine Pause einschalten und erst morgen weiter verhandeln und über die Vermeidung der Zollunionfrage an den Haager Gerichtshof abstimmen wird. Die deutsche Regierung wird der Abstimmung, die bekanntlich Stimmeneinhelligkeit erfordert, nicht entgegentreten, also nicht dagegen stimmen.

Angesichts der Gewißheit, die man über die Entscheidung des Völkerbundrates zu

haben glaubt, ist man bemüht, aus den Vorschlägen Briand und Grandaud i s jene konkreten Punkte herauszufinden, über die eine internationale Verständigung herbeigeführt werden könnte. Für Österreich wurde von französischer Seite die Einberufung einer besonderen Konferenz für die am Außenhandel Österreichs beteiligten Staaten vorgeschlagen, die spätestens im Juli in Wien stattfinden soll.

Blutige Wahlen in Ägypten

Mehr als 1000 Verwundete und 40 Tote — Ägypten vor neuen Unruhen

Kairo, 18. Mai.

Der geistige Wahltag stand in ganz Ägypten im Zeichen der blutigen Zusammenstöße zwischen Polizei und Militär einerseits und der ausgebrachten Volksmenge andererseits. Es gab nur wenige größere Orte, wo nicht Blut geslossen wäre. Nach bisherigen Meldungen gab es bei den Ausschreitungen mehr als 1000 Verwundete und 40 Tote, doch liegen Einzelheiten nur aus verhältnismäßig wenigen Städten vor. Polizei und Militär, das in großer Zahl zur Aufrechterhaltung der Ordnung herangezogen worden war, bediente sich ausnahmslos der Feuerwaffe, weshalb die große Zahl der Opfer erklärt ist.

In Sakado griff die ausgebrachte Menge

der Nationalisten die Polizeikaserne an, drang ins Innere ein und tötete drei Polizisten. In Alkamata kam es zu blutigen Straßenkämpfen, wobei auch Barricaden errichtet wurden, hinter denen sich die Nationalisten verschanzten. Die Menge wurde erst gegen Abend zerstreut, als die Barricaden von Polizei und Militär gestürmt wurden. Am verhältnismäßig ruhigsten verliefen noch die Wahlen in Kairo, wo es „nur“ 100 Verwundete und 4 Tote gab.

Die Regierung traf umfassende Vorsichtsmaßregeln, da neue blutige Unruhen befürchtet werden.

Tödliche Misshandlung eines Abgeordneten

Sofia, 18. Mai.

Die Landwirtepartei hatte für gestern in der Umgebung von Sofia eine große Versammlung einberufen, in welcher als Hauptredner der Abgeordnete Pleva auftraten sollte. Noch vor Beginn der Versammlung schritt die Gendarmerie ein und verhaftete Pleva. Im Gefängnis wurde er so schwer misshandelt, daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte. Im Spital wurde festgestellt, daß der Abgeordnete so schwere Verletzungen erlitten hatte, daß er mit dem Leben nicht davonkommen dürfte. Wegen des brutalen Vorgehens der Gendarmerie ist die Bevölkerung sehr aufgebracht, so daß man Unruhen befürchtet. Die Regierung hat umfassende Vorsichtsmaßnahmen getroffen.

Französische Militärluftzange über Deutschland.

Berlin, 18. Mai.

Auf dem Flugplatz Schneidnitz bei Bürzberg sind Samstag abend drei französische Militärluftzange, die je zwei Maschinengewehre an Bord hatten, gelandet. Die Flieger wurden in einem Hotel interniert und die Flugzeuge beschlagnahmt. Die französischen Militärluftzange, ein Leutnant und zwei Offiziersanwärter, erklärten bei ihrer Vernehmung durch Reichswehroffiziere, daß sie vom Flughafen Yerres bei Paris

gestartet seien. Ihr Endziel sei Straßburg gewesen. Die Untersuchung darüber, wie die Flieger nach dem rund 400 Kilometer entfernt gelegenen Schweinfurt gesangt sind, ist im Gange.

Nach einer Meldung des „Montag“ erklärten die französischen Flieger, sie hätten in der Gegend von Mainz den Main fälschlich für den Rhein angesehen und seien flussaufwärts geslogen in der Annahme, daß sie nach Straßburg gelangen müßten. Sie seien zur Landung gezwungen gewesen, da der Betriebsstoff zu Ende gegangen sei. Die Flugzeuge werden abmontiert und per Bahn nach Frankreich zurückgebracht werden.

Millionen-Steuerrückstände in Chicago.

Chicago, 18. Mai.

Von der Gesamtsumme von 276 Millionen Dollar Gemeindesteuern sind bis jetzt 176 Millionen für das Jahr 1929 noch nicht eingezahlt. Den säumigen Steuerträgern, die binnen drei Monaten die Rückstände nicht tilgen, wird der exekutive Verkauf ihres Eigentums angedroht. Auf diese Weise ist mehr als die Hälfte der Vermögen von Chicago in Gefahr und die Bankiers und Finanzleute suchen eifrig nach Mitteln, diese finanzielle Krise zu lösen.

Zürich, 18. Mai. Devisen: Beograd 9.1335, Paris 20.30, London 25.23125, New York 5188.75, Mailand 27.16, Prag 15.37, Wien 72.93, Budapest 90.475, Berlin 123.55



sche, soweit man dies heute voraus sagen kann, bei den Generalwahlen des Jahres 1932 höchstwahrscheinlich durch ein mächtiges Anwachsen der Linksparteien sichtlichen Ausdruck verleihen wird. All diese Überlegungen helfen nicht viel. Heute wie vor dem Kriege machen immer noch nicht die Völker, sondern neben den Regierungen die Parlamente, die Politik. Frankreichs Parlamentarier haben, wie sich die „Volonté“ ausdrückt, bei der Präsidentenwahl geschehen haben würde und diesem Wun-

wahl durchfallen ließen, bewiesen, daß sie „dieses Friedenssymbol, diese Friedenserklärung an Europa und an die Welt nicht wollten. Frankreich und leider mit ihm die übrigen Länder Europas, werden die Folgen der Versailler Wahl zu spüren bekommen. Europas Nöte sind allzu dringlicher Natur, als daß man mit ihrer Lösung bis zu den französischen Wahlen warten könnte. Briand ist nach dem Beschluß des Kabinettssrats nach Genf gegangen. Ob er nach

dem mit seiner Wahlniederlage verbundenen Prestigeverlust dort viel Erfreiliches vorleisten können, wird abzuwarten sein. Noch ungewisser ist es, ob er nach seiner Rückkehr nach Paris sich im Amt wieder halten können, falls er dies überhaupt beabsichtigt. Zwar heißt es, daß der neue Präsident Doumer und auch Ministerpräsident Laval Briand zur Zurücknahme seiner Demission bewegen möchten. Sicherer ist, daß zahlreiche andere Minister und noch mehr einflussreiche und

auf das Erbe erpflichtete Parlamentarier ihn lieber heute wie morgen gehen sehen möchten. Der Kampf gegen den Außenminister wird in der nächsten Zeit nicht nur nicht abschauen, sondern mit noch größerer Erbitterung geführt werden. Die Blätter, die gegen Briands Wahl zum Präsidenten der Republik zu Felde zogen, fordern, daß er keine Minute länger im Quai d'Orsay bleiben dürfe. Die Gegner werden nichts unversucht lassen, den gefährlichen Gegner aus seinem letzten Schlußwinkel zu verdrängen. Eine geeignete Gelegenheit dazu bietet sich, wenn nicht schon früher, spätestens am 13. Juni. Denn die Verfassung will, daß die amtierende Regierung dem neuen Präsidenten der Republik unmittelbar nach seinem Einzug in das Elysée ihre Gesamtdemission überreicht. Es müßte merkwürdig zugehen, wenn Briand bei dieser Gelegenheit nicht bis auf weiteres von der Bildfläche verschwinden würde. Für wie lange, wird im wesentlichen von dem Zustandekommen einer geschlossenen und entschlossenen Gegenwirkung der Linken und Mittelparteien und in letzter Instanz von dem Ausfall der nächsten Parlamentswahlen abhängen. Den Briand läßt sich nicht so leicht die Zügel aus der Hand nehmen.

Eine aufsehenerregende Verhaftung in England



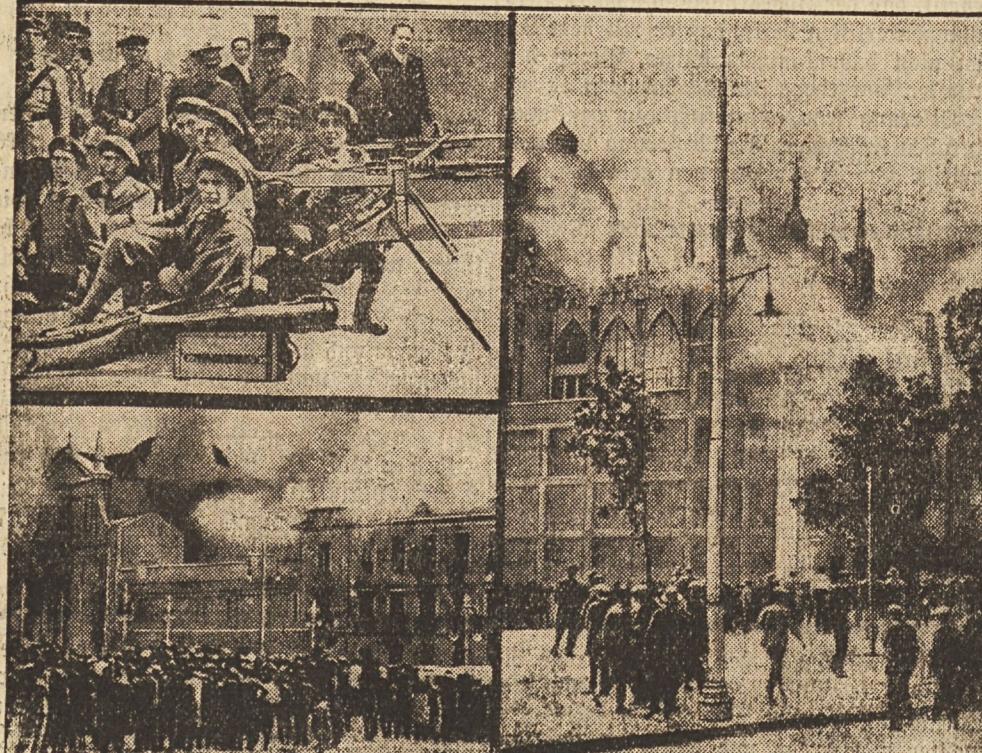
In der englischen Dessenlichkeit hat die Verhaftung des Lords H. J. S. I. S., des Führers eines großen Wirtschaftskonzerns, außerordentliches Aufsehen erregt. Es wird ihm zum Vorwurf gemacht, daß er die Lage seiner Unternehmungen wissenschaftlich falsch dargestellt habe.

Snowden vor dem Rücktritt

London, 18. Mai.

Die Presse bestätigt die seit längerer Zeit bereits umlaufenden Gerüchte, daß der Schatzkanzler Snowden wegen seines angegriffenen Gesundheitszustandes von seinem Posten zurücktreten soll. Angeblich hat der König die Absicht, Snowden in den Adelsstand zu erheben, um ihm den Eintritt in das Oberhaus zu ermöglichen.

Brennende Klöster in Spanien



Von dem Sturm des Pöbels auf die Klöster und Kirchen in Spanien sind nun die ersten Aufnahmen eingetroffen. Unser Bild zeigt den Brand zweier Klöster in Madrid, wo große Werte nicht nur durch das Feuer vernichtet wurden, sondern auch dadurch, daß der Pöbel wertvolle Kunstsäume durch

Der Standpunkt Frankreichs

Das Briandsche Memorandum an den Völkerbund — Vier Einwände gegen die Wiener Zollunion

Genf, 18. Mai.

Den allgemeinen Gesprächsstoff der Völkerbundkreise bildet die Deutschröhr, die dem Rat den Standpunkt der französischen Regierung zum deutsch-österreichischen Zollunionprojekt darlegt. Das Memorandum verweist zunächst auf die Bestimmungen der Verträge von Versailles und St. Germain sowie das Protokoll vom Jahre 1922, durch die die Unabhängigkeit Österreichs, deren Aufgabe nur mit Zustimmung des Völkerbundes erfolgen könne, und die Verpflichtungen Österreichs gegenüber den Garantiestaaten der Anleihe des Jahres 1922 festgelegt werden.

Das Memorandum beschäftigt sich sodann mit den Widersprüchen gegen die Grundätze des internationalen Rechtes, wonach dritte Staaten berechtigt sein würden, die im österreichisch-deutschen Abkommen enthaltenen Maßnahmen oder die Vorteile der Meistbegünstigungsklausur für die Ausdehnung ihres Handels in Anspruch zu nehmen.

Ferner wird darauf verwiesen, daß eine Zollangleichung auf der Grundlage des deutschen Zolltarifs die Lebenskosten in Österreich erhöhen, die industrielle Konkurrenz Deutschlands auf den auswärtigen Märkten steigern und eine Verhärting der Arbeitslosigkeit in Österreich nach sich ziehen würde. Da dritte Staaten, die nach Österreich und Deutschland exportieren, die Märkte gleichsam ver-

schlossen finden würden, könnte die Lage eine Kündigung der Handelsverträge und eine Zertrümmerung der industriellen Abkommen zur Folge haben. Die Methode der wirtschaftlichen Regionalverträge sei nicht vom Völkerbund empfohlen worden und könnte, wenn sie allgemein würde, zur Bildung feindlicher wirtschaftlicher Gruppierungen führen.

Hierauf werden im Memorandum die politischen Gefahren einer zu engen wirtschaftlichen Union zwischen Staaten von ungleicher Stärke betont und es wird auf historische Präzedenzfälle hingewiesen, darunter auf den von England und Preußen gegenüber den französisch-belgischen Verhandlungen des Jahres 1842, die eine Zollunion bezeichneten, erhobenen Einspruch. Es wird hinzugefügt, daß im 19. Jahrhundert in Deutschland Zollverträge als Vorstufe der politischen Union eine wichtige Rolle spielten, und auf die Aehnlichkeit des Zollvereinabkommens vom Jahre 1853 mit dem Wiener Protokoll hingewiesen.

Das Memorandum verweist schließlich auf die Beunruhigung, die die Art des Abschlusses in der ganzen Welt hervorgerufen habe, und betont die Pflicht der Mitglieder des Völkerbundes, die Verträge zu achten und in Erwartung einer Entscheidung des Völkerbundrates jede Aktion vorläufig einzustellen.

1½ Milliarden Mark veranschlagt ist, auf mehr als das Doppelte. Wenn man noch die voraussichtlichen Fehlbeträge der Länder hinzurechnet, wird Ende des Jahres 1931 der ungedeckte Geldbedarf der Verwaltung rund 5 Milliarden Mark (gegen 70 Milliarden Dinar) betragen.

Die Goldene Medaille für Geographische Wissenschaften



erhielt für seine Verdienste um die Luftfahrt der italienische Luftfahrtminister, General Balbo.

Brandkatastrophen

Budapest, 17. Mai.

In der Gemeinde Baslui ist ein Großbrand ausgebrochen. Elf Häuser wurden eingeebnet. Der Schaden beträgt 20 Millionen Lei.

Budapest, 17. Mai.

Samstag mittags brach in dem Holzlager der Holzproduktions- und Verwertungsgesellschaft in der Vorstadt Ungarsföld ein Großbrand aus. Binnen kurzer Zeit standen die drei großen Magazine der Gesellschaft, die sich mit der Herstellung von Furnieren beschäftigt in Flammen. Fünf Feuerwehrleute züge beteiligten sich an der Löschungsaktion. Fünf Personen wurden verbrannt. In zwei Stunden gelang es, den Brand zu lokalisieren. Der durch die Versicherung gedeckte Schaden beträgt eine Million Pengö.

Ein gigantischer Erbschaftsprozeß

Berlin, 18. Mai. Der Streit um die 100 Millionen-Erbschaft des größten deutschen Juweliers Lössle, des Inhabers der Berliner Juwelenfirma Markgraf u. Co. ist nunmehr in letzter Instanz endet worden. Lössle hat seinen riesigen Besitz seinem Komponist und seiner Freundin hinterlassen. Gegen das Testament hatten die Verwandten Lössles protestiert. Sie hatten nacheinander behauptet, daß das Testament gefälscht sei, daß Lössle zur Zeit der Testamentsabschaffung nicht mehr im Besitz seiner Geisteskrise war, daß das Testament wegen Formfehler ungültig sei, daß die Erben erbunwürdig seien und so weiter. In erster Instanz wurden die Erben abgewiesen. Das Kammergericht hat jetzt das Testament als gültig anerkannt, so daß die Verwandten des Verstorbenen nicht nur leer ausgehen, sondern auch noch die Prozeßkosten bezahlen müssen.

Einbruch in der Prager Teinkirche

Das Allerheiligste geschändet.

Prag, 18. Mai.

Samstag nachts haben sich unbekannte Täter in die Prager Teinkirche am Altstadtring eingeschlichen und an dem historischen Altar unermeßlichen Schaden angerichtet. Sie haben die berühmte Monstranz aus dem Jahre 1770 vollkommen verwüstet und Gold- und Silberschmied geraubt. Es wurde ein Versöhnungsgottesdienst veranstaltet, da das Allerheiligste geschändet wurde. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Milliarden suchen ihren Erbe

Budapest, 18. Mai. Wie „Magyar Izag“ erfährt, pflegt der Kaschauer Advokat Bela Menczer in Budapest Nachforschungen in einer phantastischen Erbschaftsgeschichte. Es handelt sich um eine Erbe von 5 Millionen Pfund (etwa 1380 Millionen Dinar), welche, falls sich keine Erben melden, im Jahre 1935 der Stadt Sydney in Australien

Verhandlungen des Genfer Kontroll-Komitees

Meldungen über unerwartete Schwierigkeiten — Eine Entscheidung nicht vor Dienstag zu erwarten

Genf, 18. Mai.

In der österreichischen Frage haben sich unerwartete Schwierigkeiten ergeben, welche die österreichische Regierung vor einer ernsten Entscheidung stellen. Während die österreichische Delegation angenommen hatte, bis Samstag nachmittags in dem Besitz der Zustimmung der Kontrollkommission zur Emision von 150 Millionen Schillingen zu gelangen, ist in den Mittagsstunden bekannt geworden, daß die meisten in der Kontrollkommission vertretenen Staaten, auch die Neutralen, eine weitere Prüfung der Beziehungen des österreichischen Staatshaushaltes für notwendig erachten. Dr. Schöber hat nun versucht, durch direkte Füh-

lungnahme mit dem britischen Außenminister Henderson und dem tschechoslowakischen Außenminister Dr. Beneš eine Wendung herbeizuführen. Diesen Versprechungen folgen Fühlungnahmen mit Italien und Frankreich.

Dabei stellt es sich aber heraus, daß eine einfache Zur-Kenntnisnahme der österreichischen Wünsche nicht zugesichert werden kann. Es zeigt sich jetzt, daß das schwer zu behandelnde Projekt der deutsch-österreichischen Zollunion in einer kritischen Stunde für die österreichische Volkswirtschaft eine Politisierung aller wirtschaftlichen Probleme herbeigeführt hat, so daß die Schätzheinleinie für die österreichische Kreditanstalt nicht leicht sein wird. Es ist jedenfalls nicht mehr möglich, vor Dienstag eine Entscheidung zu erlangen und dies auch nur dann, wenn die österreichische Regierung die inneren und äußeren Schwierigkeiten einer Herabsetzung der Staatsausgaben zwecks Herstellung des budgetären Gleichgewichtes sofort beheben kann.

Eine Million Zentner Weizen denaturiert

Budapest, 18. Mai. Wie die Blätter mitteilen, hat die Regierung beschlossen, einen Teil des zur Verfügung stehenden staatlichen Interventionsweizens, etwa eine Million Meterzentner, zu denaturieren. Bereits in der nächsten Woche soll der denaturierte Weizen in den Verkehr gebracht werden. Die Aktion wird der staatlichen Getreideverwertungsstelle „Futura“ übertragen. Der denaturierte Weizen soll für Futterzwecke verwendet werden.

Verschuldung Deutschlands

Mit Ende des Budgetjahres 5 Milliarden Mark Gesamtdefizit.

Berlin, 17. Mai. Nach einer Mitteilung des Ressortchefs des preußischen Inneministeriums betragen die Fehlbeträge im Budget der preußischen Gemeinden im Jahre 1931 eine halbe Milliarde Mark, wozu noch kurzfristige Kredite von 1200 Millionen Mark hinzukommen. Damit erhöhe sich das voraussichtliche Defizit des Reiches, das auf

zufallen jollten. Zum Jahre 1850 ist ein Oberstleutnant Gaspard Horvath nach Australien ausgewandert und hat dort zusammen mit einem Engländer eine Handelsgesellschaft gegründet. Sein Erbe fiel dem inzwischen ebenfalls verstorbenen Sohne Stephan Horvath zu. Der Advokat sucht jetzt nach den Erben. Das Vermögen ist in der Stadt Adelaide deponiert.

Ein drohender Riesenstreit

300.000 Arbeiter im Ruhrgebiet betroffen.

Berlin, 18. Mai. Durch die Kündigung des Lohnkurses im Ruhrbergbau zum 30. Juni ist ein gigantischer Lohntumpp unausbleiblich geworden. Von der Kündigung werden über 300.000 Arbeiter betroffen. Die Kündigung der Verträge hat in der Bevölkerung des Ruhrgebietes umgehüre Erregung hervorgerufen. Man sieht in der Maßnahme den Beginn einer neuen Generaloffensive der Unternehmer zum Abbau der bestehenden Tarife. Die Ruhrbergarbeiter erklären, daß der beabsichtigte Lohnabbau, dessen Umfang bisher noch nicht übersehen werden kann, ein soziales Unrecht darstellt, das um so weniger gerechtfertigt erscheint, als der Ruhrbergbau trotz der Wirtschaftskrise noch beträchtliche Kapitalerträge abwirft. Die Löhne der Bergarbeiter seien ohnedies schon durch die zahlreichen Feierlichkeiten und den hohen Prozentsatz der Arbeitslosen außerordentlich geschwächt.

Kürten macht Schule

Berlin, 18. Mai.

Im Vorje Weißtag in der Nähe von Frankfurt a. d. Oder hat ein 14jähriger Lehrling versucht, seinen Lehrherrn, den Schuhmacher Jaehne, zu vergiften. Auf der Polizei gab er an, er habe ein zweiter Peter Kürten werden wollen, der ja auch mit 14 Jahren angefangen hat. Der Lehrling hatte seinem Meister Salzsäure in den Kaffee geschüttet, und nur einem Zufall ist es zu verdanken, daß der Mann den vergifteten Kaffee nicht getrunken hat.

Die Blutprozession im alten Brügge

Alljährlich in der ersten Maihälfte wird in der alten holländischen Stadt Brügge eine feierliche Prozession veranstaltet, zu der Gläubige nicht nur aus allen belgischen Städten, sondern auch aus Deutschland, Holland, Frankreich und England eintreffen. Das heilige Blut des Heilands, das in Brügge aufbewahrt wird, wurde einer alten Überlieferung gemäß während des Begräbnisses Jesu von seinen Jüngern gesammelt und in einer Urne durch viele Generationen gehütet.

Diese Relique wurde nach der Einstellung der Christenverfolgungen in der Kathedrale von Jerusalem aufgehoben. 1184 schenkte Baldwin 3. die Relique dem Grafen v. Flandern. In einer Kristallschale wurde das Blut des Heilands mit großer Vorsicht nach Brügge gebracht und in der Kapelle des gräflichen Schlosses aufgestellt. Dort blieb die Schale bis 1331, als eine besondere Bruderschaft gegründet wurde, die sich dem Schutz der Relique widmete. Zweimal geriet die Schale in grohe Gefahr. Das erste Mal, als die Kirche, in der sie aufbewahrt wurde, von frecher Räuberhand geplündert wurde, das zweite Mal während der französischen Revolutionstrüge, als die wütenden revolutionären Soldaten in Brügge eindrangen und ihren Hass gegen alle Symbole der Religion durch Zerstörung und Brandstiftung Ausdruck gaben.

Die heilige Relique wurde damals von einem katholischen Geistlichen unter Lebensgefahr in seiner Wohnung verborgen. Die Urne blieb dort bis 1819, als sie feierlich in die sogenannte Blutskapelle überführt werden konnte.

Die Blutprozession in Brügge, die durch die engen Straßen d. Altstadt zieht, bietet ein festliches Bild. Im letzten Jahre bestand der Zug aus drei Teilen. An der Spitze schritt eine Gruppe, die Szenerie aus dem alten Testamente darstellte, die ersten Menschen auf Erden, die erste Opfergabe Abels usw. Die zweite Gruppe zeigte verschiedene Szenen aus dem irdischen Leben Christi. Am interessantesten war die dritte Gruppe, die die Übertragung der Schale mit dem heiligen Blute aus Jerusalem nach Brügge darstellte. Der Graf von Flandern ritt hoch zu Ross in mittelalterlichen Gewändern voran, nach seiner Heimatstadt nach den Strapazen des Kreuzweges zurückkehrend. Krieger, Diener, Handwerker, Bauern und Knappen folgten, Mönche und Priester beschlossen die Prozession.

Lokale Chronik

Montag, den 18. Mai.

Ziffern sprechen

Zur Brückenweihe in Duplef — Was Opfermut und einträchtige Zusammenarbeit hervorzu bringen vermag

Wie bereits in der Morgenausgabe berichtet, wurde gestern bei Zg. Duplef die neue Draubrücke feierlich eingeweiht. Der bedeutsame Alt gestaltete sich zu einem Volksfest im wahrsten Sinne des Wortes. Es handelt sich ja um die Erfüllung eines Jahrzehnte langen Wunsches, der jetzt erst realisiert werden konnte. Interessant ist der Verdegang des Brückenbaues.

Der Brückenbau wurde zum ersten Mal in der Sitzung der seinerzeitigen Mariborer Bezirksvertretung im Oktober 1884 offiziell angeschnitten, als die Gemeinde Zg. Duplef um Beisteuerung zu den Baukosten ansuchte. Dieser Wunsch wurde in den Jahren 1885 und 1886 wiederholt. Die Frage wurde im Jahre 1911 wieder aktuell, und ein Jahr später beschloß der Staat, zum Bau 3500 Kronen beizusteuern. Beabsichtigt war die Errichtung einer eisernen Brücke, die in drei Bogen den Fluß überqueren sollte. Der Kriegsausbruch ließ die Pläne wieder begraben. Vor vier Jahren wurde die Frage abermals aufgeworfen. Die frühere Bezirksvertretung beschloß daraufhin kurz vor Weihnachten 1927, an der erwähnten Stelle eine Holzbrücke zu bauen, die mindestens 30 Jahre halten soll. An eine Eisen- oder Betonkonstruktion war wegen der Höhe der Baukosten und auch deshalb nicht zu denken, weil die gegenwärtige Brücke eigentlich nur ein Provisorium darstellt, das im Zuge der früher oder später erfolgenden Drauregulierung durch eine definitive Brücke ersetzt werden soll.

Die Pläne wurden vom jungen Ingenieur Umler, der einige Zeit, bis zu seiner Eintrückung zum Militär, auch den Brückenschlag leitete, ausgearbeitet, wurden jedoch auf Betreiben der Bahnverwaltung einigermaßen abgeändert. So mußte die Höhe der Brücke um 1,50 Meter erhöht werden, um, was jedoch nicht zu erwarten ist, auch beim höchsten Wasserstand nicht gefährdet zu werden. Im Jänner 1930 wurde mit dem Bau, den Bauemeister Herr Spes übernommen hat, begonnen, und ein Jahr später konnte die neue Brücke bereits dem Verkehr übergeben werden.

Mit dem Kajal durch Jugoslawien

Der Berliner Sportsmann Walter Frentz wird uns morgen, Dienstag, um 20 Uhr im Rahmen eines vom Sportklub "Rapid" veranstalteten Vortragsabends im Saal der "Zadružna gospodarska banka" durch die herrlichen Landschaftsstriche unserer engeren Heimat führen. Die Fahrt beginnt auf der Drau, um dann in das märchenhafte Bosnien und in dessen reizenden Gewässer Einzug zu halten.

Nach den tollkühnen Fahrten durch die reizenden Flüsse Lim und Drina wird uns der Vortragende in das romantische Fließbett des stolzen Drinas führen, welcher seine Abschnitt den Höhepunkt an sportlichen Erleben bringt soll. Denn hier sind Hindernisse einzigartiger Natur, reizende Stromschnellen und scharfe Felskanten zu überwinden. Die schöne Reisegeschichte werden herrliche Filme und sonstige strophische Bilder begleiten, auf die wir noch besonders hinweisen. Der Kartenverlauf findet in der Musikalienhandlung Höfer statt.

Großstadtlicher

Chaplin als offener Tragödier, nicht mehr nur gegen die Tüden der Objekte und der Mitmenschen kämpfend, sondern diesmal offen aufstrebend mit einem sozialphilosophischen Sache, das ist die erste Sensation dieses neuen Filmes. Die Synchronisierung dieses ursprünglich stummen Filmes, die Verwendung musikalischer und akustischer Geräusche zur Unterstreichung und Hervorhebung seelischer Vorgänge die zweite. Man lacht und weint diesmal bei Chaplin. Aber man tut beides aufrichtig, weil man dazu gezwungen wird, weil man nicht anders kann. Die einfache Fabel, wie sich Chaplin, der arme Teufel, veranlaßt sieht, einem blinden Mädchen zu helfen, wie er trotz laufender

Die neue Brücke ist aus Eichenholz gebaut und besitzt eine Länge von 156,70 Meter. Das Objekt weist die Hängekonstruktion auf, die in 13 Feldern mit je 12 Meter Spannung die Drau überquert. Die Brücke ist 6 Meter breit und in zwei Fahrbahnen geteilt. Sie ist so stark gebaut, daß sie die denkbar größte Sicherheit bietet, wenn man bedenkt, daß jeder Quadratmeter gleichzeitig mit 400 Kilogramm belastet werden kann. Insgesamt wurden beim Brückenbau 1100 Kubikmeter Eichenholz verwendet, sodaß abzüglich der bei der Holzbearbeitung entstandenen Abfälle 600 Raummeter eingebaut wurden. Um sich eine Vorstellung von der Menge des verwendeten Holzes zu machen, sei bemerkt, daß die beim Brückenschlag eingebaute Holzmenge einem Baumstamm von einem Meter Durchmesser und 756 Meter Länge entspricht, für dessen Beförderung ein Zug von 50 Waggons zu je 10 Tonnen nötig wäre.

Beiderseits der Brücke mukten Zufahrtsrampen gebaut werden, deren Länge am linken Flussufer 223 und auf der rechten Seite 133 Meter ausmacht. Die Baukosten belaufen sich auf rund 1,570.452 Dinar wovon auf die Beschaffung des Holzes 780.442, auf die Einfuhr 129.703, auf die verschiedenen Bauarbeiten 400.572 und auf den Bau von Zufahrtsstraßen und Abstellungen 196.778 Dinar entfallen. Die Baukosten sind bereits vollständig beglichen.

Ergebnis wurde der Brückenbau durch den großherigen Opfermut der Bevölkerung, die Gelder beisteuerten und durch unentgeltliche Materialbeistellungen oder Zufuhren von Baumaterial den langjährigen Wunsch realisierte. Der größte Wohltäter ist jedoch neben den übrigen öffentlichen Abnehmern Graf Herberstein, der durch Holzlieferungen, Arbeitsleistungen usw. eine Summe beisteuerte, die den Betrag von 100.000 Dinar weit übersteigt. Hervorzuheben ist auch das Entgegenkommen seines Oberverwalters Herrn Vittorin Egli, der dem Bauausschuss in jeder Beziehung hilfreich an die Hand ging.

Schwierigkeiten ihr auch helfen kann, ist bereits bekannt. Die Art und Weise der Durchführung dieses Films aber, ist überraschend. Mit früheren Filmen hat dieser neue wenig gemein.

m. Ein neuer Regimentskommandant. Zum Kommandanten des Mariborer 45. Infanterieregiments wurde der Oberst Herr Wilhelm Kulic ernannt, während mit dem Kommando des Militärkreises der Oberst Herr Anton Petrinic betraut wurde.

m. Trauung. Samstag nachmittags wurde in der Pfarrkirche in Limbus der Beamte des städtischen Schlachthauses Herr Stanislavov mit Fr. Silvia Rupnik getraut. Als Trauzeugen fungierten die Herren Direktor Jilka Novak und Zollbeamter Laganja. Dem neuvermählten Paare unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Das Ferienheim der Königin Maria in Sv. Martin teilt allen Interessenten mit, daß Anmeldungen für die Unterbringung der Gebirgsluft bedürftigen Kinder im Sekretariat in der Strohmajerova ulica 28 entgegenommen werden, woselbst auch den Eltern alle nötigen Informationen erzeigt werden. Die Anmeldungen mögen rechtzeitig vorgenommen werden, damit in der Vergebung der Plätze keine Störung entsteht. Den Kindern wird ein Arzt ständig zur Verfügung stehen, was gewiß alle Interessenten begrüßen werden. Die erste Gruppe der Kinder wird am 13. Juni in das Heim einziehen. Die Leitung liegt wieder in den Händen des Herrn Verwalters Dimitri, während den ärztlichen Dienst Herr Dr. Kulman übersehen wird. Mit der Kinderpflege wurde die Kindergartenleiterin Fr. Marie Pleinac betraut.

m. Fahrraddiebstähle und kein Ende. Dem Gastwirten Vinzenz Lasic aus Rade kam vor einem Geschäftstor in der Mittelsteuer ulica ein fast noch vollkommen neues Wagenrad abhanden. Ein weiteres Rad der Firma "Steir" wurde dem Besitzer Josef Bildaric aus Rade im Flur des Kreisgerichtsgebäudes entwendet. Von den Tätern fehlt einstweilen jede Spur.

m. Ein Säfse bestohlen. Der 45jährige Landwirt Franz Cetnarek aus Sv. Jurij 14 ist aus dem Besitz der Ehegatten Mathilde und Michael Hoholic in das Eigen

FIRMUNGS-GESCHENKE

nur vom Uhrmacher

M. JELGER'S SOHN
GOSPOSKA 15

Besichtigen Sie die ausgeschriebenen Preise in meinen Schaukästen! 5570

Zahlungs-Erliechterungen



tum des Herrn Alois Kühn übergegangen. Frau Marie Lajos hat das Haus Vlajna cesta 4 von der bisherigen Eigentümerin Fr. Alwine Čeh läufig erworben.

m. Die Akademie des Verbandes der Arbeitergesangsvereine. Die Samstag abends im dichtbesetzten "Union-Saal" stattfand, nahm einen eindrucksvollen Verlauf. Alle Punkte des umfangreichen und abwechslungsreichen Programmes wurden von den begeisterten Zuhörern stürmisch applaudiert. Es wirkten u. a. die Kapelle der Eisenbahngestellten und Arbeiter, die Tamburizzspieler der Bäder und eine Riege des hiesigen Arbeiterabfahrerverbandes mit.

m. Kammermusikabend. Heute, Montag, abends veranstalten in der Volksuniversität fünf Künstler des Ljubljanaer Konservatoriums ihren ersten Kammerabend, in dessen Rahmen die Kompositionen von Mozart, Novak und Ravel zum Vortrag gebracht werden. Mit diesem Abend, der im Apollo-Kino um 20 Uhr stattfindet, beschließt die Volksuniversität ihre diesjährige Saison.

m. Kaufmannstagung. Die ordentliche Jahreshauptversammlung des Mariborer Kaufmännischen Gremiums, die seinerzeit abgebrochen wurde, wird Donnerstag, den 21. d. um 19 Uhr im großen Saal des Marodni dom fortgesetzt werden. Die Tagesordnung umfaßt eine Ansprache des geschäftsführenden Vizeobmannes, den Bericht der Revisionstomission und die Fortsetzung des üblichen Versammlungsprogrammes.

m. Zum freiäugigen Autounglück bei Kamnica erfährt man nachträglich, daß sofort nach dem Anprall des Kraftwagens Herr Dr. Schmidler von seinem Besitz herbeigeeilt kam und sich des verletzten Chauffeurs Walter Beiman annahm. Der Wagenlenker begab sich daraufhin zu einem in der Nähe wohnhaften Bekannten, bei dem er auch die Nacht verbrachte. Von einer Flucht kann also keine Rede sein. Auch wurde der Wagen nur an der vorderen Seite der Federung und am Kotflügel beschädigt.

m. Schlaganfall. Der in der Franlopava ulica 8 wohnhafte Pribatier Johann Oswald wurde gestern nachmittags vom Schlag getroffen und mußte in Krankenhaus überführt werden.

m. Vom fahrenden Wagen gestürzt. Der 65jährige, in Pobrežje wohnhafte Kutscher Johann Lemerl stürzte gestern in der Tattenbachova ulica vom fahrenden Wagen, wobei er mit dem Erdboden so arg in Berührung kam, daß ihm die rechte Ohrmuschel völlig abgetrennt wurde.

m. Schwerer Sturz vom Rade. Gestern nachmittags stürzte der 63jährige Zimmermann Paul Bettelj in unweit von Pernica vom Rade, wobei er erhebliche Verletzungen am Kopfe davontrug. Im Krankenhaus wurde ihm Hilfe zuteil.

m. Raushandel. Der 18jährige Besitzer John Leopold Gselmann aus Bohova geriet gestern abend mit mehreren anderen in einen Streit, in dessen Verlauf es auch zu Täglichkeiten kam. Gselmann erhielt dabei einen folgenschweren Stich in die linke Nierenseite. Im schwerverletzten Zustand wurde er ins Krankenhaus überführt.

m. Fahrraddiebstähle und kein Ende. Dem Gastwirten Vinzenz Lasic aus Rade kam vor einem Geschäftstor in der Mittelsteuer ulica ein fast noch vollkommen neues Wagenrad abhanden. Ein weiteres Rad der Firma "Steir" wurde dem Besitzer Josef Bildaric aus Rade im Flur des Kreisgerichtsgebäudes entwendet. Von den Tätern fehlt einstweilen jede Spur.

m. Ein Säfse bestohlen. Der 45jährige Landwirt Franz Cetnarek aus Sv. Jurij 14 ist aus dem Besitz der Ehegatten Mathilde und Michael Hoholic in das Eigen

Gasthof derart vom Schlag übermannt, daß er fest einschließt. Diese Gelegenheit bemühte ein noch unbekanntes Individuum, das ihm die wohlgefüllte Brieftasche aus der Rocktasche zog.

m. **Lebensmüde.** Gestern abends nahm die 22jährige Weberin Almálie J. eine größere Menge von Essigfäule in selbstmörderischer Absicht ein. Ihr Vorhaben wurde jedoch rechtzeitig bemerkt, worauf sie unverzüglich ins Krankenhaus gebracht wurde.

m. **Kranzablöse.** An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Schönherr spendete Herr J. Sorko der hiesigen Rettungsabteilung den Betrag von 100 Dinar. Herzlichsten Dank! Das Kommando.

m. **Wetterbericht vom 18. Mai, 8 Uhr:** Luftdruck 730, Feuchtigkeitsmesser -1, Barometerstand 730, Temperatur +18, Windrichtung WO, Bewölkung teilweise, Windrichtung 0, Umgebung Nebel.

* **Schöne Firmungsbilder.** Photo Japelj, Gosposka ulica 28. 6136

* Bei Nieren-, Harn-, Blasen- und Mastdarmleiden lindert das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser auch heftige Stuhlbeschwerden in kurzer Zeit. Krankenhauszeugnisse bestätigen, daß das Franz-Josef-Wasser, infolge seiner schmerzlos erleichternden Wirkung, für alt und jung zu fortgesetztem Gebrauche besonders gut geeignet ist.

Aus Ptuj

p. **Neue Autobuslinien.** Das städtische Autobusunternehmen in Ptuj eröffnet am 20. d. M. nachstehende neue Linien: Ptuj - Polečnik - Šoč - Tomaz - Ptuj - Domžale (Abgang von Ptuj um 5.30 und 15 Uhr bzw. von Ljutomer um 7.15 und 16.45 Uhr, Ankunft in Ljutomer um 6.48 und 16.18 bzw. in Ptuj um 8.33 und 18.03 Uhr). Ptuj - Juršinci - Gora - Čebinski - Ptuj (Abfahrt von Ptuj um 12.00 bzw. vom Grabenščki vrh um 12.55 und Ankunft in Grabenščki vrh um 12.42 bzw. in Ptuj um 13.37 Uhr) und Ptuj - Novac - Čerkovec - Šoč - Ptuj (Abfahrt von Ptuj um 6.45 und 17 Uhr, Ankunft in Ptuj um 7.59 und 18.44).

Aus Slovenska Gradiška

II. **Verstorbene.** In den letzten Tagen sind im hiesigen Krankenhaus gestorben: Emma Andrejč, 32 Jahre alt; Maria Brhnjak, 2 Jahre; Maria Polander, 44 Jahre; Mag. Hribenit, 50 Jahre; Franz Hribenit, 20 Jahre, und Gertrud Forster, 71 Jahre alt. Friede ihrer Asche!

II. **Das Schuhhaus auf der „Urška gora“** wird am 23. d. M. wiedereröffnet, worauf alle Touristen aufmerksam gemacht werden.

II. **Verkaufsstelle für Bat'a-Schuhe.** Zurzeit werden die ehemaligen Geschäftslokale der Firma Rojnik im Hause des Herrn

Winfeler umadaptiert. Vorher soll in den nächsten Tagen eine neue Verkaufsstelle der Bat'a-Schuhsfabrik eröffnet werden.

II. **Petriheil.** Der hiesige Bezirksoberbürgermeister Herr Eduard Sernec und der Bankdirektor Herr Josko Stergar brachten dieser Tage zwei prächtige Auerhähne zur Strecke.

II. **Eine moderne Benzintankstelle** wird demnächst der hiesige Kaufmann Herr Ivan Rojnik vor seinem Geschäft im ehemaligen Hause des Herrn Čadež aufstellen.

II. **Übersiedlung der Post.** Die hiesige Post übersiedelt am 15. d. in die neuadaptierten Amtsräumlichkeiten im Hotel Schuler.

II. **Neues Industrieunternehmen.** Die mechanische Werkstatt des Herrn Čišlar wird demnächst in ein neues Industrieunternehmen umgewandelt werden. Die Schnitt- und Stanzmaschinen sind bereits unterwegs, so daß der Betrieb schon in den nächsten Tagen aufgenommen wird.

II. **Schachkampf.** Die hiesigen Schachspieler trugen dieser Tage einen Schachwettkampf gegen die Spieler aus Šoštanj aus. Die Gäste blieben mit 15½ gegen 4½ Punkten siegreich.

Aus Bitanje

II. **Späten Blütenansatz** verzeichnen wir heuer in unserem Bergtalgebiete fast bei allen Obstarten. Zurzeit bringen nur die Kirschen im Kreis Blütenzuck, während die Zwetschken- und Birnenbäume, die gewöhnlich auch zur Zeit der Kirschentblüte Blüten anzusetzen pflegen, kaum in acht Tagen zum Aufblühen gelangen dürften. Da auch die Apfelsbäume heuer reichlichen Knospenansatz tragen, dürfte bei normaler Witterung während der Blüte heuer in unserem Talgebiete ein vielversprechendes Obstjahr zu erwarten sein, falls wir bis zur Ernte vor allfälligen Wetterkatastrophen verschont bleiben sollten.

II. **Die ersten Schwalben** sind heuer am 9. d. eingetroffen, also um volle vierzehn Tage später als im Vorjahr.

II. **Beim Fahrradverkaufe bestohlen** wurde dieser Tage der hiesige Schuhmacher Herr Franz Struč. Derselbe verkaufte in einem Gasthaus sein Fahrrad und erhielt vom Käufer eine Angabe von 400 Dinar. Während des üblichen Leihlauftrittes kam dieser Betrag dem Verkäufer abhanden.

II. **Unser Marktgemeindeamt** hat die Bezeichnung als solches eingebüßt und lautet fortan die Urtchrift kurz „Gemeindeamt Bitanje“. Diese Verfügung dürfte in dem bevorstehenden Anschluß der angrenzenden Gemeinden an unsere Gemeinde ihren Grund haben.

II. **Gemeinnütziger Vortrag.** Das Kreisamt für Arbeiterversicherung in Ljubljana veranstaltet am Sonntag, den 17. d. nachmittag um 3 Uhr im hiesigen Sokolsaal einen öffentlichen Vortrag mit slawischen Bildern und nachstehender Vortragsord-

nung: 1. Schutz der Gesundheit; 2. Unfallverhütungen; 3. Wesen der Arbeiterversicherung.

II. **Liquidierung der Waldwirtschaft Fuzine bei Bitanje.** Bekanntermassen ist am heutigen Karfreitag die elektrische, zum Waldgute Fuzine bei Bitanje gehörige Säge anlage vollständig niedergebrannt. Da der Eigentümer des Waldgutes, Großindustrie B. I. Š. aus Zagreb den Entschluß gesetzt hat, die Sägeanlage nicht wieder aufzubauen und auch der bisherige Betrieb der Buchendämpfungsanlage einzustellen, erfolgt am 16. d. eine allgemeine Liquidierung der Waldwirtschaft. Durch die Auflösung der genannten Betriebe ist eine ziemliche Anzahl von Angestellten und Waldarbeiter brotlos geworden. Mit der Beaufsichtigung des mehrere hundert Joch umfassenden Waldgutes wurde der bisherige Angestellte der Firma, Oberförster i. R. Joso Radulović betraut.

II. **Neues Industrieunternehmen.** Die mechanische Werkstatt des Herrn Čišlar wird demnächst in ein neues Industrieunternehmen umgewandelt werden. Die Schnitt- und Stanzmaschinen sind bereits unterwegs, so daß der Betrieb schon in den nächsten Tagen aufgenommen wird.

II. **Schachkampf.** Die hiesigen Schachspieler trugen dieser Tage einen Schachwettkampf gegen die Spieler aus Šoštanj aus. Die Gäste blieben mit 15½ gegen 4½ Punkten siegreich.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire

Montag, 18. Mai: **Geschlossen.**

Dienstag, 19. Mai 20 Uhr: „Ein Ereignis in der Stadt Goga“. Abonn. C.

Mittwoch, 20. Mai: **Geschlossen.**

Donnerstag, 21. Mai, 20 Uhr: „Ein Ereignis in der Stadt Goga“. Abonn. A. Kupone.

Mitlova Zala

Gastspiel des Kärntner Slowenentheaters.

Ein bis auf das letzte Plätzchen gefülltes Haus feierte Samstag abend die aus St. Jakob im Rosental kommende slowenische Schauspielertruppe die das nationale Spiel „Mitlova Zala“ zur Vorführung brachte. Die Darsteller sind primitive Menschen, Bauern, einfache Leute, die von der Maniertheit des modernen Theaters noch nicht angegriffen sind und nichts wollen, als Theater spielen. Ihr Theaterspiel ist eine Fortsetzung ihrer Fabulierlust und ihr Fabulieren führt sie zielsicher zum Theater hin.

So bevorzugen sie auch die epische, durch Gesten nur notdürftig unterstrichene Form der Rede und verzichten auf viele Effekte, die andere Bauerntheater sich nicht nehmen lassen würden. Aus dem „Schauspiel“ wird bei ihnen ein „Hörspiel“, das in der Höchststilisierung der Sprache fulminiert. Die Sprache verzichtet auf den Pathos, hier hört man nur das weiche Sändleren und die natürliche Intonation des einfachen Menschen. Dafür ist aber die Aussprache eine in vielen Fällen fast vollendete und man merkt ganz deutlich die Absicht der Sprachkonkavierung.

Aus dem Ensemblepiel machen aber trotzdem verschiedene Figuren heraus, bei welchen das Theaterspiel zur Spielform gesteigert ist und die mit ihrem Spiele sich wohl auch in jedes Verhältnis theater einreihen lassen könnten.

Langanhaltender, sich nach jedem Bilde wiederholender Beifall lohnte die Gäste, die immer wieder vor dem Vorhang erscheinen mußten.

Jd.

Kino

Burg-Tontino. Nur noch einige Tage der epochale Charlie Chaplin-Standardfilm „Großstadtlächer“.

Union-Tontino. Heute, Montag, zum letzten Mal der große Lustspielschlager „Der Liebessegypf“. — Ab Dienstag der größte Richard-Caribé-Film „Die große Attraktion“, ein 100%iger Brachspred- und Tonfilm.

Ein Wunder

chemisch-technischer Erfahrung ist unser, die ganze Nacht leuchtender Hund „BONZO“. Kein Phosphor oder Radium-Präparat. Eine Zierde in jedem Hause zum Preise von Din 50.—, sowie unsere leuchtende Christuse zum Preise von Din 35.— bis 45.—, leuchtende Türschilder aus Glas zum selbstbemalen, schon von Din 15.— aufwärts — versenden wir gegen Nachnahme. Preise sind exklusive Postspesen.

6137

»INGE«, Leuchtpräparate-Generalvertretung für Jugoslawien — PTUJ.

Provisionsvertreter für alle Orte gesucht!

Sport

Mariborer Frühjahrs-Trabrennen

Für das am 24. und 25. Mai 1931 (Pfingstfeiertagen) in Tezno stattfindende Frühjahrs-Derbymeeting sind, wie es vorauszusehen war, über 50 Nennungen aus dem In- und Auslande eingelaufen. Es haben unter anderen Rennstallbesitzer aus Graz, Ehrenhausen, Zagreb, Ljubljana, Maribor, Ptuj, Celje und Ljutomer ganz vorzügliches Pferdematerial genannt.

Wie aus den Nennungslisten weiter zu erschien ist, werden auch außer dem Publikum bereits schon bekannten Pferden eine große Anzahl von Neuerscheinungen mit bestimmt respektablen Leistungen sich vorstellen und wollen wir schon heute die kolossalnen Verbesserungen der Vierjährigen, in welchem Jahrgang so manche Zukunftsgroße steht, hervorheben.

Die Ljutomerer Zucht wird auch heuer wie alljährlich mit einer großen Anzahl Pferden die Rennen bestreiten und so manchen Sieger stellen.

Das Hauptrennen des Meetings bildet das mit 20.000 Dinar ausgestattete jugoslawische Derby, welches von der besten Klasse der vierjährigen inländischen Traber bestritten wird. Für dieses klassische Rennen wurden nicht weniger als 9 Pferde genannt. Wie alljährlich wird sich dieses große Rennen sehr spannend gestalten, nach den bisherigen bekannten Trainings-Nachrichten befindet sich der Großteil in großer Form und erstklassiger Rennverfassung.

Außer den Trabfahrten, über welche wir noch eingehend berichten werden, finden an jedem Renntag Hindernis- und Dressurprüfungen statt, welche vorzügliche Reiter sowie Pferdematerial aus Graz, Zagreb, Ljubljana, Celje, Slov. Bistrica sowie Maribor zur Konkurrenz versammeln und beim Publikum bestimmt große Anteilung für diesen Sport finden werden.

An beiden Renntagen findet ein ständiger Autobusverkehr ab 14 Uhr zwischen Maribor und Tezno statt.

: Schöner Erfolg unserer Leichtathleten. Die Athleten des SK. Železnica, Podpečan und Herič reichten gestern im Rahmen eines Meetings des SK. Sklirja in Ljubljana wieder ihren Ruf. Herič errang im 1000-Meter-Laufen den zweiten Platz, während sich Podpečan im 5000-Meter-Laufen vor Slapničar und Sporn an zweiter Stelle behaupten konnte.

: „Ujpest“ — ungarischer Meister. Mit dem gestrigen Sieg über „Sabaria“ errang der Budapester Sportklub „Ujpest“ die diesjährige ungarische Fußballmeisterschaft.

: Damen-Weltrekord. Miz Lumír gelang es gestern, den von Fräulein Batke (Březlau) im Jahre 1930 über 100 Meter aufgestellten Weltrekord im Schwimmen von 3:06.5 um 2:16 Zehntelsekunden zu verbessern. Die neue Zeit beträgt 3:04.4.

: England—Belgien 4:1. Im gestrigen Länderkampf siegte in Brüssel vor 25.000 Zuschauern England über Belgien 4:1 (1:1).

: Der Fußballkampf zwischen Österreich und Schottland endete mit einem prachtvollen 5:0-Sieg der ausgezeichneten österreichischen Mannschaft.

: Das Amateurländerpiel Österreich-Ungarn-Slowakei brachte den Österreichern einen weiteren Sieg von 3:1 ein.

: Motorradrennen am Preibischl. Am bekannten Preibischl kam gestern das vierte Motorradrennen zur Durchführung. Die beste Zeit des Tages erzielte Fa. Loh auf „Belle“ mit 69.3 Stundenkilometer. In der Beiwagenklasse siegte H. J. H. D. L. auf B. M. W.



Hotels! Restaurants! Sanatorien! Pensionate! Private!

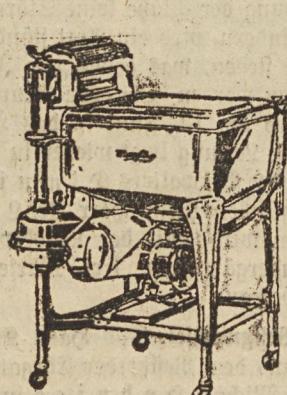
Die vollendetste, beste elektrische Aluminium-Waschmaschine der Welt ist die amerikanische

MAYTAG

Waschmaschine.

Unser Vertreter für Slowenien bereist ganz Slowenien, damit er einem jeden Interessenten die Maschine demonstriert.

Bevor Sie sich entschließen eine Waschmaschine zu kaufen, besichtigen Sie erst auch die MAYTAG Waschmaschine.



Wascht! Wringt! Rollt!

Großes Ersparniß an Zeit, Material und Arbeitskraft! — Lassen Sie sich durch Nachahmungen nicht irreführen!

50 Stück in Jugoslawien bereits in Tätigkeit!

Gutachten der Kunden stehen zur Verfügung!

Verlangen Sie Prospekt!

THE MAYTAG Co. NEWTON IOWA, U. S. A.

Generalvertretung für ganz Jugoslawien

Ignatz Ascher, Zagreb, Nikoličeva ul. 12.

Wirtschaftliche Rundschau

Internationaler Eier- und Geflügelmarkt

Die günstige Situation der Vorwoche hat einen bedeutenden Rückschlag erlitten. Durch den entsprechenden Preis angeregt, hat der Export an Geflügel, besonders aus Rumänien, Bulgarien und Jugoslawien in außerordentlichem Maße eingesetzt. Die Marktüberschwemmung mit Geflügel brachte aber sofort einen scharfen Preisabsall mit sich, der den Exporteuren große Verluste zufügte.

Wlanotierte zuletzt 7.25 bis 7.75 für Altgeflügel und 10 bis 10.50 für Junggeflügel, der Preisabsall ging hier bis zu 2 Lire pro kg. Tendenz ist unsicher, sinkend.

Auch in Deutschland sind die Preise wieder rückläufig, dort ist aber das Angebot nicht größer geworden, sondern die neuverwaltende Kauflust hat die Preise beeinflusst, so daß die Notierungen auch dort schwankend sind. Lebensgeflügel notiert 0.70 bis 0.73, geschlachtetes Geflügel 1.05 bis 1.07 Mark pro Pfund. Tendenz unsicher.

X Fahrpreisermäßigung für Industrielle. (A) Beograd, 16. Mai. Der Verkehrsminister hat in seiner Entscheidung über die Ergänzung von Punkt 16 B der Verordnung über Fahrpreisbegünstigungen bestimmt, daß Mitglieder des Landesindustriellenbundes vom 1. Juni bis zum 30. September eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung haben.

X Jugoslawische Wirtschaftler zur Kolonialausstellung in Paris. Das Institut zur Förderung des Außenhandels beabsichtigt eine Gemeinschaftsreise jugoslawischer Wirtschaftler zur großen Kolonialausstellung in Paris zu veranstalten, um die Verbindungen zwischen jugoslawischen und französischen Import- und Exporteuren zu stärken und zu erweitern. Interessenten des Zagreber Kammergebietes mögen sich sofort an die HGD-Kammer Zagreb wenden.

X Stichstoffsweke A.-G. Ruše. In der am 13. Mai L. J. abgehaltenen Verwaltungsratssitzung der Stichstoffsweke A.-G. Ruše wurde die Bilanz der Gesellschaft pro 1930 vorgelegt und genehmigt. Dieselbe weist ein Bruttoergebnis von Dinar 12.573.595,77 (gegenüber Dinar 13.183.631,35 im Vor-

Die unsichere Haltung der Auslandsmärkte hat einen Preisrückgang auch im Inlande zur Folge gehabt. Altgeflügel wird zu 15.50 bis 16.50, Junggeflügel zu 18 bis 19 Dinar angeboten.

Der internationale Eiermarkt verhält sich auch weiter reserviert und schließt nur in kleinen Quantitäten. Die Preise schwanken leicht und tendieren nach unten. Deutschland, die Schweiz notiert gleichbleibend Schw. Fr. 105 bis 110 pro Kiste franko deutscher oder schweizer Grenze. In Italien hat der Abwärtsgang bereits eingesetzt. Dort bezahlt man Lire 320 bis 340 pro Kiste franko italienischer Grenze.

Auf den heimischen Plätzen haben sich die Preise noch gehalten und notieren 55 bis 60 Dinar. Die Hauptausfuhrrelativen sind derzeit die Schweiz, Deutschland und Italien, daß infolge des stärkeren Preisrückgangs derzeit erst an letzter Stelle kommt.

X Fahrpreisermäßigung für Industrielle. (A) Beograd, 16. Mai. Der Verkehrsminister hat in seiner Entscheidung über die Ergänzung von Punkt 16 B der Verordnung über Fahrpreisbegünstigungen bestimmt, daß Mitglieder des Landesindustriellenbundes vom 1. Juni bis zum 30. September eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung haben.

X Jugoslawische Wirtschaftler zur Kolonialausstellung in Paris. Das Institut zur Förderung des Außenhandels beabsichtigt eine Gemeinschaftsreise jugoslawischer Wirtschaftler zur großen Kolonialausstellung in Paris zu veranstalten, um die Verbindungen zwischen jugoslawischen und französischen Import- und Exporteuren zu stärken und zu erweitern. Interessenten des Zagreber Kammergebietes mögen sich sofort an die HGD-Kammer Zagreb wenden.

X Stichstoffsweke A.-G. Ruše. In der am 13. Mai L. J. abgehaltenen Verwaltungsratssitzung der Stichstoffsweke A.-G. Ruše wurde die Bilanz der Gesellschaft pro 1930 vorgelegt und genehmigt. Dieselbe weist ein Bruttoergebnis von Dinar 12.573.595,77 (gegenüber Dinar 13.183.631,35 im Vor-

jahr) aus. Nach Abschreibungen in der Höhe von Dinar 3.298.733,33 (gegenüber Dinar 3.835.367,51 im Vorjahr) und nach Abzug der Generalunkosten und Steuern verbleibt ein versteckbarer Überfluss von Dinar 2.133.116,38. Hieron soll eine Dividende von 7% — Dinar 14 — pro Aktie an die Aktionäre zur Verteilung gelangen und der ordentliche Reservesfonds mit Dinar 248.232,50 dotiert werden, während der Rest von Dinar 412.564,55 auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die 14. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre wird am 30. Mai d. J. in Maribor abgehalten werden.

X Spiritusbelebungsgesetz in der Tschechoslowakei. Am 6. d. M. wurde im Senat der Tschechoslowakischen Republik wiederholt besprochene Gesetz über den Belebungsgesetz von Spiritus zu Benz in angenommen, das am 1. Jänner 1932 in Kraft treten und vom Finanzminister durchgeführt werden soll.

X Anregungen zur Behebung der Weinfrage. Angeleitete der ungewöhnlichen Stille auf den Weinmärkten Jugoslawiens sowie der großen Vorräte, welche überall im Lande vorhanden sind und nicht verkauft

werden können, werden mancherlei Wege zur Behebung dieser Weinfrage gewiesen, von welchen folgende, aus Weinbauregionen ergehende ohne Zweifel Beachtung verdienen: Das Ausland lauft zurzeit von billigen Sorten abgelehnt, fast nichts aus Jugoslawien. Schwächere Sorten aber könnten zur Erzeugung von Weinbrand und Weinsteig verwendet werden, in welcher Form sie dann erheblich leichter und sogar mit Erfolg vornehmlich im Auslande und auch im Inlande abzusehen wären. Die Verbrennung der schwächeren Weine zu Weinbrand wird heute schon in größerem Ausmaß betrieben, welcher Weinbrand vom Inlande zu verhältnismäßig guten Preisen aufgenommen wird. Auch dem Auslande, in erster Reihe nach Frankreich und der Schweiz, könnte Weinbrand abgesetzt werden, wenn dafür eine Ausfuhrprämie in nur ähnlichen Verhältnis wie für den Wein gewährt würde. Aus 6 bis 8 Litern Wein wird 1 Liter Weinbrand erzeugt. Diese Frage verdiente eine genauere Betrachtung.

X Ungarns Anteil an den Getreideimporten. Agr. Budapest. Laut Mitteilungen des Pester statistischen Staatsamtes betrug der Anteil Ungarns an den deutschen Getreideimporten im Jahre 1930 nahezu 12 Millionen Zentner bloß 0,36%. An den deutschen Getreideimporten ist Ungarn bloß mit 1/4% beteiligt. An der deutschen Mehleinfuhr von 253.000 Zentnern war Ungarn mit 9% beteiligt, an der Butterreinfuhr mit 0,88%, an der Eiereinfuhr mit 4,96%, an der Wolleinfuhr mit 0,98%, an der Tabakreinfuhr, die insgesamt 1.055.625 Zentner betrug, mit 0,11%. An frischem Gemüse wurden im Vorjahr nach Deutschland 4.639.347 Zentner eingeführt, woran Ungarn mit 2,55% beteiligt war. An der deutschen Obstreinfuhr war Ungarn mit 2,69% beteiligt.

X Unterbleiben der Organisation der Getreideausfuhr in Rumänien. Der seinerzeitige Plan der Errichtung einer halbamtslichen Getreideexportstelle in Rumänien wurde fallen gelassen und der betreffende Gesetzentwurf zurückgenommen.

X Die ersten Bodenreformmaßnahmen in Spanien. Agr. Paris. Wie wir bereits berichtet haben, soll die Bodenreform eine der ersten Maßnahmen der republikanischen spanischen Regierung in sozialer Hinsicht werden. Die gegenwärtige Regierung hat eine Verordnung erlassen, in welcher eine weitere Intensivierung der landwirtschaftlichen Er-

zeugung verlangt wird. Es wird angeordnet, die gesamte bebaubare Fläche zu bebauen, um so auch den landwirtschaftlichen Arbeitern Arbeit zu geben. Für die Nichteinhaltung sind strenge Strafen vorgesehen, es wird auch mit dem Bodenverkauf gedroht. Außerdem soll an einer Getreidepreiserhöhung und an einem Getreideimportschutz gearbeitet werden.

X Schwierigkeiten der polnischen Eisenwarenausfuhr. Agr. Warschau. Die Ausfuhr polnischer Eisenwaren steht auf große Schwierigkeiten, die verursacht wurden durch die schlechte Weltkonjunktur und durch die große Konkurrenz. Es ging nicht nur das bedeutende Absatzgebiet Rumänien, verloren, wo die Konkurrenz durch die hohen Tarife einfach unerreichbar ist. Ähnlich verliert Polen den finnischen Markt durch die dort herrschende schwere Baukrise.

X Die Getreidesituation in Amerika. Agr. Paris. Das Getreidedepartement der Vereinigten Staaten schätzt die heutige Ernte auf 652 Millionen Bushel gegenüber 605 Bushel im Jahre 1930. Die Federal Farm Board nimmt an, daß mit einer 14% Saatverhinderung gerechnet werden kann. Es soll dies eine Folge der Propaganda für die Anbauverringerung sein. Man nimmt an, daß die kommende Ernte dementsprechend geringer sein werde.

Radio

Dienstag, den 19. Mai.

Ljuhlijan a 12.15, 12.45 und 18 Uhr: Reproduzierte Musik. — 20: Übertragung aus Bled. — **B**ograd 20: Abendkonzert. 22.30: Tagesnachrichten und Sporthilfe. — 22.50: Tanzmusik. — **W**ien 12: Mittwochskonzert der Eberkapelle. — 17: Kinderstunde. — 21.20: Ballettmusik. — **M**ünchen 5.55: Morgengymnastik. — 20: „**S**alome“ (Frankfurter Opernhaus). 21.40: Klavierkonzert. — 22.50: Tanzmusik. — **T**oulouse 19.45: Gesangsvortrag. — 21.25: Operettenlieder. — 22: Jazzkapelle. — 23.45: Argentinisches Orchester. — **B**udapest 19.30: Konzert auf zwei Klavieren. — 20.30: Symphoniekonzert, danach Zigeunermusik. — **R**om 20.40: Konzert. — **P**rag 16.30: Nachmittagskonzert. — 19.05: Chansons. — 23: Turmuhr. — **M**ailand 21.30: Symphoniekonzert. — **W**arschau 20.15: Populäres Orchesterkonzert. — 22.15: Musikalisches Intermezzo. — 23: Tanzmusik. — **D**aventry 20.30: Orchesterkonzert. — 23.25: Tanzmusik.

Gedenket

bei Kranzblößen, Vergleichenden und ähnlichen Anlässen der Antituberkuloseliga in Marburg!

Walter Frenz, Berlin!

Lichtbilder und Filmvortrag!

Im Faltboot durch Jugoslawien

Dienstag 8 Uhr abends Zadružna gospodarska banka.

Harald Bernlovens blondes Modell

Roman von Gert Rothberg.
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. Saale.

28. Fortsetzung.

„Das hab' ich in einer Laune gemacht, daß sich jeder vor mir gefürchtet hat und keiner mir mehr zu nahe gekommen ist. Zwischen Irrsinn und Liebesleid hab' ich gemacht, das Bild. Und habe im Leben nicht geglaubt, daß es mir gelingen könnte. Und nun sagen die verdrehten Leute, es sei das Schönste, was ich bisher gemalt hätte. Ich bin jetzt überzeugt, daß ich nur noch malen werde, wenn mir zumute ist, als müsse ich die ganze Welt kurz und klein schlagen.“

Bernloven überdachte diese Worte.

Hatte Livio Jorno recht? Ging es jedem Künstler so? Schaffte er erst aus einem ungeheuren Leid heraus das ganz Große, Atemberaubende?

Der Wagen fuhr langsam. Riesige Wiesen, mit blauen Veilchen bedeckt, breiteten sich vor ihnen aus. Hoch u. gelb stand blühender Ginster am Wege. Die Mohnblume flatterte leise im Lufthauch, und die Bichorei leuchtete still. Ein Wohlgeruch voll bebäubender Süße durchzog die Luft und wirk-

te einschläfernd. Ein stolzer, herrlicher Bauuralter römischer Kunst erhob sich links drüber am Abhang. Ringsum dehnte sich ein ungeheure Parc mit hohen alten Bäumen aus. Die graue Steinmauer leuchtete nur ab und zu zwischen dem dichten Grün her vor.

Der Kutscher deutete hinüber: „Dort liegt Palazzo Trenti.“ Interessiert blickte sich Helga vor. Ihre dunklen Augen leuchteten. „Ah, wie schön, wie wunderschön!“ Sie war wirklich ehrlich begeistert. Und er freute sich darüber. Er war überhaupt immer froh, wenn sie sich über etwas freute. Dann fiel ein Klein wenig von dem Schuldgefühl von ihm ab, und er dachte: Einer von uns dreien wenigstens ist glücklich geworden!

Der Wagen fuhr jetzt zwischen den Wiesen dahin. Nach wenigen Minuten näherte er sich dem großen Tor, das mit seinen vergoldeten Spalten weit in der Sonne leuchtete.

Und jetzt öffnete sich dieses Tor wie von selbst. Rechts und links standen Lakaien in Uniformen aus goldgelber Seide, mit weißen, seidenen Schürzen. Sie verneigten sich tief. Der Haushofmeister, ein ernster, würdiger Mann mit schneeweißem Haar, begrüßte die Gäste und führte sie dann, nachdem sie ausgestiegen waren, zwischen Öl- und Lorbeerbüschen hin. Wundervolle

Statuen standen auf hohem Sockel und schauten in ernster Schönheit auf alles Sterbliche herab. Weiß leuchteten die Marmoreiber und erzählten von Kunst und vom Schaffen großer Meister.

Jetzt kam man zwischen einem Rosenhain hindurch. Ein Wohlgeruch ohnegleichen mischte sich mit dem Duft der Tannen. Am Springbrunnen, der in hohem Strahl das Wasser emportrieben ließ, lehnte ein Mädchen.

Eine Marmorfigur! Aber so natürlich, so berückend schön war sie, als sei sie eben dem kühlen Wasser entstiegen und lehne nun in Gedanken verloren an der Brüstung des Brunnens.

Auf einem schmalen Seitenwege erlangten Schritte. Fürst Trenti kam mit ausgestreckten Händen auf sie zu, bewilligte sie in der ihm eigenen herzlichen Weise. Aber er war nicht allein. In seiner Begleitung befand sich ein junger, schlanker Mann, der mit seinen dunklen, feurigen Augen die durchige Schönheit Helges förmlich verschlang.

Fürst Trenti stellte ihn als seinen Neffen vor.

„Er hat Madame beim Korse gesehen und bestürzte mich mit, ihn belangt zu machen. Ich habe es hiermit getan“, sagte der alte Herr.

Er verwickelte dann den deutschen Maler in ein angeregtes Gespräch über Kunst und Wissenschaft, und so kam es ganz von selbst,

dass Helge in der Haupthalle auf die Unterhaltung des jungen Stafiters angewiesen war. Er sagte ihr Artigkeiten über Artigkeiten, küßte einige Male feurig ihre Hand und war vollständig von ihrer Schönheit bezaubert, wie er ihr eingestand.

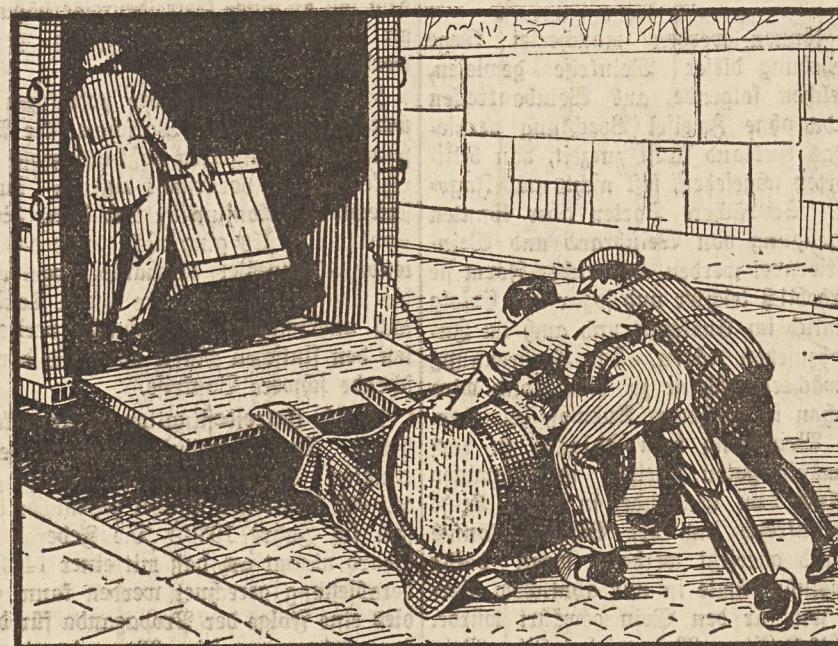
Helge lachte. Er gefiel ihr, der feurige junge Italiener. Dass Harald ihr einmal einen finstern Blick zuwarf, beachtete sie nicht. Was war denn schon weiter dabei, wenn sie sich ein bisschen anbeten ließ. Das ließ sie sich auch nicht verbieten! Es gehörte nun einmal zu einer schönen Frau, daß sie angebetet wurde.

Bernlovens Lippen zuckten verächtlich. Er hästte die trockige Kopfbewegung Helges nur zu gut bemerkt, mit der sie seinen Blick abgetan hatte. Aber es traf ihn innerlich nicht. Er kannte ja die Hohlheit in diesem schönen Frauenkörper. Aber seinen Namen sollte sie hochhalten, die geborene Baroness Lohoff! Seinen einfachen, Bürgerlichen Namen, auf den er doch so stolz war.

Prinz Trenti wäre zu jedem Abenteuer bereit gemesen, wenngleich ihm der Deutsche Recke dort nicht allzuviel Hoffnungen ließ, daß ein gewagter Flirt gut ausgehen würde. Das war unbehaglich. Und Prinz Trenti meisterte seine Leidenschaft innerlich ein bisschen aus diesem Grunde.

Später erhielt Helge ein wundervolles Halbband von dem Fürsten. Atemlos betrachtete sie es. Wie das brachte und allein

39 Lieferungen in



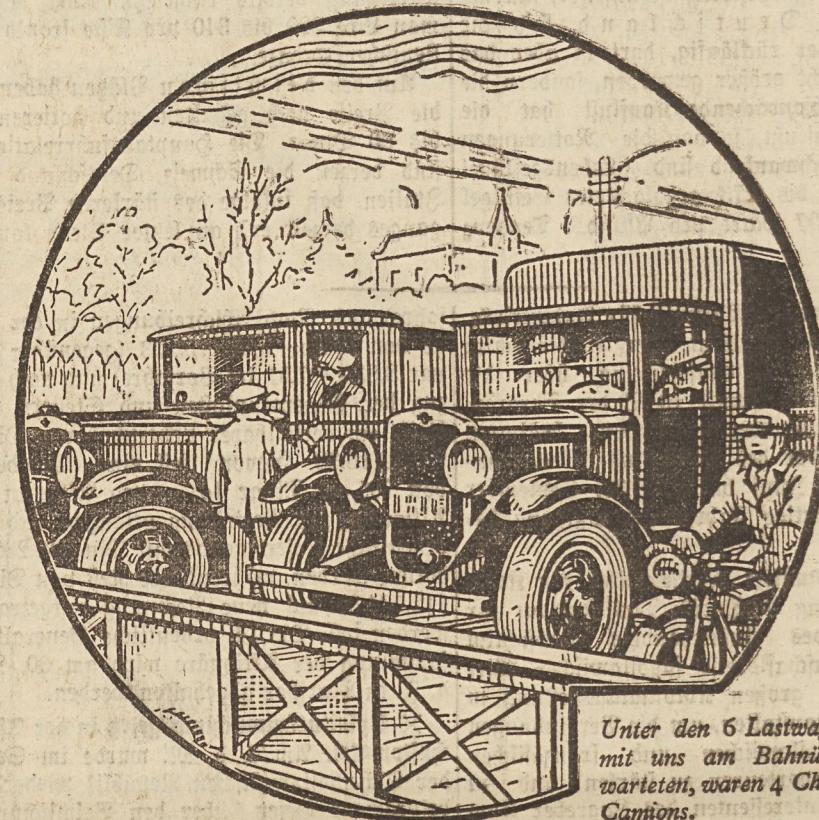
Dank der tiefen Lage des Chevrolet-Chassis konnten die Fässer rasch und ohne Schwierigkeit aufgeladen werden; sie fanden genügend Platz im Wageninnern.

Um die Dienste, die ein Chevrolet-Lieferwagen seinem Besitzer leistet, in der Praxis festzustellen, haben wir einen Vormittag mit einem Waren-Spediteur verbracht. Hier geben wir eine Beschreibung unserer bei dieser Gelegenheit gemachten Beobachtungen. Die Lieferungen bestanden aus 33 Kisten und Paketen, einer Sendung Holzrahmen, einer Partie Bretter, 6 Fässern Farbe und 4 Bierfässern. Alles wurde in 1/4 Stunde geladen und fand in der geräumigen Karosserie gut Platz.

Ohne langes Manövriren brachten wir den wendigen Camion aus dem engen Hofe auf die Strasse und erreichten sofort

die volle Geschwindigkeit. Mehrere Sendungen waren außerhalb der Stadt zu liefern; der glänzende 6-Zylinder-Motor erlaubte uns 60 km/Stunde zu erreichen. Wir haben in 4 Stunden 39 Lieferungen ausgeführt; die Einzelstrecken variierten von 50 M. bis 3 Km. Der ausdauernde und kraftvolle Chevrolet hat seine Arbeit ohne die geringste Anstrengung, mit vorbildlicher Zuverlässigkeit geleistet. Unser Vertreter wird gerne probeweise einen Ihrer Transporte kostenfrei ausführen.

4 Stunden mit dem Chevrolet-Lieferwagen



Unter den 6 Lastwagen, die mit uns am Bahnübergang warteten, waren 4 Chevrolet-Camions.

CHEVROLET - LASTWAGEN

GENERAL MOTORS CONTINENTAL S. A.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Schröpfen der Obstbäume beschleunigt Fruchtbarkeit und Wachstum. Spritzen gegen freilebende Insekten und Pilzkrankheiten. Harzfluss und Krebsbehandlung. Sachemäze Ausführung. Roth Maribor, Stritarjeva 3. 6178

Achtung Radiobesitzer! 50 Prozent Nachlass beim Verkauf von Radioleinmaterial, gewissen Apparaten, Lautsprecher etc. — Radio-Obal, Maribor, Tomšiceva ul. 6. 6076

Die seit 24 Jahren bekannte Karucin-Sapsel werden mit bestem Erfolge bei Leidern der Harnwege, eitrigem Ausfluss u. Weitem Fluss verwendet. In allen Apotheken erhältlich. Disfrer Polsterberandt Apotheke Blum, Subotica. 1862

Realitäten

Gastwirte Achtung! Herrlicher Besuch, billig, mit prima Sortenweine, leichte Busfahrt. Keine Vorwissen bei Büro "Rapid" Gospoška 28. 6179

Besitzungen, Häuser von 25.000 Dinar aufwärts verlaufen Realitätenbüro, Maribor, Sodna ul. 30. 6195

Neugebautes Haus mit großen Gärten zu verkaufen. Börsenje, Brtna ul. 14. 6170

Zu verkaufen

Schöner Herrenanzug, bei allen Jahreszeiten zu tragen, billig zu verkaufen. Adr. Verm. 6199

Gut erhaltenes Herrenfahrrad zu verkaufen. Alessandrova cesta 203/3, Tür 18. 6198

Brutstiel höchst prämiert roter Rhodeländer-Hühner, seit. Nutz huhn, Winterleger, 1 Brutstiel 4 Din. verkauft Amalie Lottspeich, Rimske Toplice. 6192

Tülldecke über 2 Betten, 130, 2 Zimmerfreudenzen m. Marmorplatte 1100, kompl. Schlafzimmer, Hartholz, mit Marmorplatten 2900, Schlafzimmer, modern, 1600, moderne einzelne Betten, Kleiderkästen, Zimmer- und Küchentische, schöner Schubladkästen, Hartholz, 380, gr. Plüschtivan, wie neu, Stoffdivan 250, Ottomane. Anzufragen. Drožnová ul. 1. 6175

Zwei fast ganz neue Herrenanzüge für mittl. stärkeren Herrn sind zu verkaufen. Anzufragen. Petrinjska 17/1. 6187

Kastanien - Weingartensteden, handgespalten, zu verkaufen. Kordik, Petre, Telefon 2155 6156

Zicktenstangen, bis 7 Meter lang, für Bäume, Durchzüge, zu verkaufen. Anzufragen Kanzel Scherbaum. 6160

Kompl. Schlafzimmer, Divan, Ottomane, Tische. Anzufragen Strožmajerjeva ul. 5. 6174

Berlekbare Singernähmaschine, fast neu, um den halben Preis zu verkaufen. Adr. Verm. 6190

Ganz neuer, dunkler Herrenanzug, Größe 48 — 600 Din. Cernele, Sp. Radvanjska c. 37. 6159

Weingartensteden, Kastanienholz — auf Wunsch ins Haus gestellt, zu haben bei Brecelj, Koroška cesta 49. 6155

Zimmer, Küche, event. auch ganzjährig, 50 Minuten von der Autobusstation entfernt, zu vermieten. Adr. Verm. 6177

Sommerwohnung, event. auch ganzjährig, 50 Minuten von der Autobusstation entfernt, zu vermieten. Adr. Verm. 6178

Sommerwohnung, event. auch ganzjährig, 50 Minuten von der Autobusstation entfernt, zu vermieten. Adr. Verm. 6179

Sommerwohnung, event. auch ganzjährig, 50 Minuten von der Autobusstation entfernt, zu vermieten. Adr. Verm. 6177

Sommerwohnung, event. auch ganzjährig, 50 Minuten von der Autobusstation entfernt, zu vermieten. Adr. Verm. 6178

Sommerwohnung, event. auch ganzjährig, 50 Minuten von der Autobusstation entfernt, zu vermieten. Adr. Verm. 6179

Sommerwohnung, event. auch ganzjährig, 50 Minuten von der Autobusstation entfernt, zu vermieten. Adr. Verm. 6177

Sommerwohnung, event. auch ganzjährig, 50 Minuten von der Autobusstation entfernt, zu vermieten. Adr. Verm. 6178

Sommerwohnung, event. auch ganzjährig, 50 Minuten von der Autobusstation entfernt, zu vermieten. Adr. Verm. 6177

Kaffeehauskassierin, auch Kaffeekasse gesucht. Schriftl. Osterre. unter "Kaffeehaus-Kassierin" an die Verm. 6186

Sommerwohnung, event. auch ganzjährig, 50 Minuten von der Autobusstation entfernt, zu vermieten. Adr. Verm. 6178

Sommerwohnung, event. auch ganzjährig, 50 Minuten von der Autobusstation entfernt, zu vermieten. Adr. Verm. 6179

Sommerwohnung, event. auch ganzjährig, 50 Minuten von der Autobusstation entfernt, zu vermieten. Adr. Verm. 6177

Sommerwohnung, event. auch ganzjährig, 50 Minuten von der Autobusstation entfernt, zu vermieten. Adr. Verm. 6178

Sommerwohnung, event. auch ganzjährig, 50 Minuten von der Autobusstation entfernt, zu vermieten. Adr. Verm. 6179

Sommerwohnung, event. auch ganzjährig, 50 Minuten von der Autobusstation entfernt, zu vermieten. Adr. Verm. 6177

Sommerwohnung, event. auch ganzjährig, 50 Minuten von der Autobusstation entfernt, zu vermieten. Adr. Verm. 6178

Sommerwohnung, event. auch ganzjährig, 50 Minuten von der Autobusstation entfernt, zu vermieten. Adr. Verm. 6179

Sommerwohnung, event. auch ganzjährig, 50 Minuten von der Autobusstation entfernt, zu vermieten. Adr. Verm. 6177

Sommerwohnung, event. auch ganzjährig, 50 Minuten von der Autobusstation entfernt, zu vermieten. Adr. Verm. 6178

Mamzell und Lehrmädchen werden sofort aufgenommen. Adr. Verm. 6186

Kochin findet Dauerposten. Anfangsgehalt Din. 400 inkl. Beipflegung. Apotheker Marquilit, Križevci bei Zagreb. 6142

Reinrässiger Wolfshund, ½ J. al., hört auf den Namen "Der", entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung im Razerhof bei Maribor. 6123

Verloren: gold. Brosche am 3. Mai, Stadtsparkviertel bis Sodna ulica. Abzugeben gegen gute Belohnung Sodna ul. 16, Z. 5. 6106

Kanarienvogel in Melje entflohen. Am rechten Fuß trägt einen Aluminiumpfing. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihm gegen Finderlohn in der Krempjeva ul. 6 abzugeben. 6202

Ein Bund Kassenschlüssel Nr. 54372 wurde verloren und wird der Finder eracht, selbst bei Verm. d. Bl. gegen gute Belohnung abzugeben. 6143

Staatliche Klassenlotterie.

BERICHT DER BANČNA POSLOVALNICA (Bankgeschäft) B E Z J A K — MARIBOR — Gospoška ulica 25. — XXI. Lotterie — V. Klasse — 17. Ziehungstag. Am 16. Mai gewinnen (Irrtümer vorbehalten):

2 × Din 10.000.—: 3058.
2 × Din 4.000.—: 21.158.
2 × Din 2.000.—: 3379, 3456, 3825, 10.095, 14.232.
23.584, 29.332, 30.949, 31.959, 32.013, 33.198, 40.486, 40.816.
47.289, 52.414, 54.027, 55.644, 58.083, 59.805, 60.145, 60.193.
69.301, 74.419, 74.529, 75.873, 65.970, 79.244, 81.141, 83.047.
83.158, 83.934, 84.240, 84.496, 85.866, 86.030, 91.600, 92.092.
93.197, 94.889, 95.062, 99.925.

Nächste Ziehung: 18. Mai 1931. 6201